

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr,
Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 02. August, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt – Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

Du gehärscht hierhar

*Du geherscht ins Arzgeberch,
nerchnds anersch hie.*

*In de Grußstädt' dos Gewerch is für dir nich schie.
Ubn an Bargwald, dra an Kamm is dei Platz zen Lahn.
Wu mr unre Eltern ham, sei mr ah derham.*

*Nergndwuanersch findst de Ruh' wie in Hamithaus.
Kimmt a Liebesglück derzu, willst de nich mehr naus.
Wenn de Fraa schie kochn ka, tat's kan Archer gabn,
un de Kinner wachsn ra wie paar gunge Baam'.*

*Werd de Brieftasch' niemols leer, luhnt siech Arb un Mieh'.
Sog mr nu, wos willst mehr? Besser ka's nich gieh.
Blebb hier ubn bei deine Leit, wu dich alle kenn'.
Draußn werschte – sei gescheit! – när ins Uhglück renn'.*

*Hier geherscht de abn drzu wie zen Bä de Füß'.
Guckn freilich kast de schu, wie's wuannersch is.
Mach dich in de Walder nei, noocherts werschte alt.
När de Hamit, glaab mrsch fei, gibt dir Mumm un Halt.
(Wolfram Böhme, 1937 – 2011)*

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche
für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

August 2022



Julius Schnorr von Carolsfeld (1797 – 1872):
Ruth im Feld des Boas (Gemälde, 1828, Nationalgalerie London)

Jahreslosung:

Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Joh. 6, 37

Monatsspruch:

*Jubeln sollen alle Bäume des Waldes vor dem Herrn,
wenn er kommt, um die Erde zu richten. (1. Chr. 16, 33)*

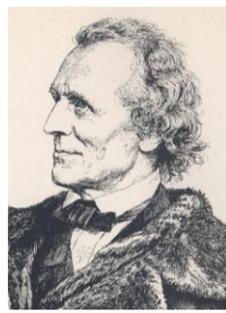
Zum Titelbild

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

am 24. Mai jährte sich zum 150. Mal der Todestag des Malers Julius Schnorr von Carolsfeld, dessen Bild „Ruth im Feld des Boas“ uns durch den Monat August begleitet. – Julius Schnorr von Carolsfeld wurde 1794 in Leipzig als Sohn einer Malerfamilie geboren. Sein Vater und zwei seiner Brüder waren ebenfalls Maler. Der Name Carolsfeld erinnert daran, dass die Vorfahren Hammer- und Bergherren im Erzgebirge waren. Sein Urgroßvater begründete den Ort Carlsfeld. Ihm gehörte auch die Weißerdenzeche in Aue, die den Rohstoff für das Meißener Porzellan lieferte. Julius studierte in Wien Malerei und lebte dann 10 Jahre in Rom, wo er sich der Bewegung der Nazarener anschloss, die mit der Malerei ganz dem christlichen Glauben dienen und den Menschen die Bibel nahebringen wollte. Nach der Rückkehr aus dem Süden (1827) wurde der Maler zum Professor an die Kunstakademie München berufen, 1847 folgte der Ruf an die Dresdner Kunstakademie und zum Direktor der berühmten Gemäldegalerie.

Von 1851 – 1860 arbeitete er an dem großen Werk, das ihn international bekannt machte, an seinen „Bildern zur Bibel“. In 240 Holzschnitten stellt er biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments dar. Diese Bilder sind bis heute für viele Menschen ein wichtiger Schlüssel zum Lesen der Heiligen Schrift. Ich entsinne mich bis heute, wie in meiner Kindheit unsere mit dunkelrotem Kunstleder eingeschlagene Carolsfeldsche „Bilderbibel“ mein erster Wegweiser hin zum Bibellesen war.

Für den Kirchenboten haben wir ein Gemälde von Carolsfeld zu einer alttestamentlichen Geschichte ausgewählt: Wir sehen vorn rechts im grün-lila-farbenen Gewand Ruth beim Ährenlesen. Sie stammte aus Israels Nachbarland Moab und war nach dem Tod ihres Mannes ihrer Schwiegermutter Noomi nach Bethlehem gefolgt. Weil die beiden Frauen etwas zu essen brauchen, schickt Noomi Ruth zur Zeit der Gerstenernte auf die Felder des Boas, eines entfernten Verwandten ihres Mannes. Boas behandelt sie gütig, so dass die Not der beiden Frauen ein Ende hat. Noomi hat aber sofort noch mehr im Blick: Ruth braucht ja auch wieder einen Mann. So empfiehlt Noomi der Ruth: „Leg dich nachts dem Boas zu Füßen und sage ihm: Du bist der Löser!“ Das war die Rechtslage in Israel: Wenn jemand kinderlos starb, so musste jemand aus der Verwandtschaft die Witwe des Verstorbenen heiraten und mit ihr Nachkommen zeugen. Nach dem Boas noch einem näheren Verwandten diese Aufgabe übergeben will, dieser aber ablehnt, nimmt Boas schließlich Ruth zur Frau. Und dann lesen wir in Ruth 4, 13: „Es gab ihr der HERR, dass sie schwanger ward, und sie gebar einen Sohn.“ Dieser Sohn, Obed, wird später der Vater von Isai und Großvater des Königs David sein. Ruth ist damit auch eine der fünf Frauen, die im Stammbaum Jesu genannt werden. Die Geschichte von Ruth zeigt uns, wie Gott Geschichte mit uns Menschen schreibt, wie er versorgt und ans Ziel bringt, auch in den ganz schlichten einfachen Dingen. Das darf auch uns selbst immer wieder Gewissheit werden.



Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutschneudorfer, Einsiedler und Seiffener, heiße Sommertage erleben wir, als ich diese Zeilen schreibe, Temperaturen, die an die 30° heranreichen. Dabei höre ich von unseren Gästen, dass bei uns im Seiffener Winkel der Sommer besonders angenehm und mit der Hitze in den Städten nicht zu vergleichen sei. Bewundernd wird geäußert, dass es bei uns noch so schön grün sei. Es hätte hier wohl öfter mal geregnet! Wissen wir das noch zu schätzen?

Ich freue mich sehr, dass wir **in unseren Kirchen jeden Tag Gäste** zu Führungen und zur stillen Einkehr begrüßen können. Tief bewegt bin ich oft von den Gästebucheinträgen in Seiffen. Von zweien möchte ich kurz erzählen: Da schrieb ein Mann einige Gedanken an seine vor vier Jahren verstorbene Frau, mit der er immer in einer bestimmten Bank unserer Kirche zur Adventsmusik gesessen hat. Seine Trauer ist noch immer groß, aber er denkt zugleich dankbar an die gemeinsame Zeit und er erbittet Trost und Kraft für seinen Weg. In einem anderen Eintrag erinnert sich an ein Paar an ein Versprechen der Liebe und Treue, das sie sich vor einem Jahr in unserer Kirche gegenseitig gegeben haben. Sie danken für die Zeit und bitten, dass ihnen weiterhin Liebe geschenkt werden möge. Das sind zwei Einträge, die mir Gebetsanliegen wurden.

Sehr gern denke ich an das **286. Deutschneudorfer Kirchweihfest** mit dem Gottesdienst, den beiden Musiken, aber auch mit dem fröhlichen Treiben auf dem Festplatz und an die dabei geführten Gespräche zurück.

Im Juni/Juli konnten wir bei den ersten **Sommermusiken** wieder wundervolle Musik ganz unterschiedlicher Art erleben, Orgel-, Blechbläser- und Streicherklänge voller Leidenschaft und am 24. Juli auch die erlesenen Chorklänge des Thüringischen Akademischen Singkreises. Herzlichen Dank unserer Kantorin Claudia Eckhardt, allen Bläsern und Sängern aus unserer Gemeinde, allen musikalischen Gästen, den umsichtigen Helfern, die die Kirchen öffnen, sie schmücken, die einen guten Ablauf ermöglichen und nicht zuletzt allen treuen Besuchern und Spendern!

Auch der August lädt wieder zu einer Reihe von Gottesdiensten und Musiken ein. Besonders verweisen wir auf das **Konzert der Kreuzchorabsolventen 2022 am 06. August** in unserer Kirche, auf den musikalischen Gottesdienst mit fünf Kantoren am 07. August und auf das Seiffener Glückauf am 20. August!

Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen, die ihr **Kirchgeld** schon bezahlt haben. Fast 23.000 der geplanten 29.000 € wurden bisher erreicht. Wer noch nicht dazugekommen ist, zu bezahlen, hole das bitte noch nach.

Noch ein Hinweis zum Schluss: Pfarrer Harzer ist vom 07. – 13. August im Urlaub. Bei Anliegen wenden Sie sich bitte an Hans-Jürgen Meyer (Tel. 037362/76127 oder an Kantorin Claudia Eckhardt (Tel. 037362/8484)

Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter –
Ihr Pfarrer Michael Harzer



Fürbitte

Getauft wurden:

am 03. Juli Jasper Hänel, Sohn von Roy und Elisabeth Hänel aus Seiffen

am 09. Juli Sofie Cedraz Reichel, Tochter von Alexander Reichel und Gessica Cedraz Reichel

am 16. Juli Kiara Flath, Tochter von Robert Trautwein und Sindy Flath

am 23. Juli Aurelia Zill, Tochter von Patrick Zill und Christina geb. Richter

am 23. Juli Mathilda Koal, Tochter von Lisa Koal

Erhöre uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden und fern am Meer. Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im Westen. Psalm 65, 6 + 9b

Getraut bzw. zur Ehe gesegnet wurden:

am 02. Juli Andreas Werner und Johanna geb. Schunn

am 16. Juli Markus Hegewald und Yvonne geb. Geier

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn, sodass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können.

(Hoheslied 8, 6 – 7)

Zur Silbernen Hochzeit gesegnet wurden:

am 15. Juli Dirk Monse und Doreen geb. Flath aus Pobershau

HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn.

Ps. 27, 11

Zur Goldenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 1. Juli Karl-Heinz Fritsch und Rita Fritsch geb. Barthel aus Ansprung

am 15. Juli Friedrich Flath und Heidrun geb. Vogel aus Pobershau

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen 6 und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag. Ps. 37, 5 + 6

Zur Diamantenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 8. Juli Klaus und Sigrid Baschulewski aus Gräfenhainichen

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

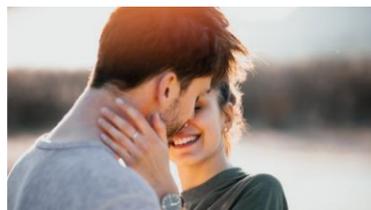
Ps. 103, 2

Ehe schützt wie eine Mutter ihr Kind.

Ehe deckt den Gefährten.

Ehe steht wie ein Soldat für

die Ehre des Kameraden ein. (Hermann Oeser (1849 - 1912), deutscher Pädagoge



Monatsspruch für August 2022

Jubeln sollen alle Bäume des Waldes vor dem Herrn, wenn er kommt, um die Erde zu richten. (1. Chr. 16, 33)



Unsere Gottesdienste

06. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik mit dem Ensemble „Twenty Two“ (Absolventen des Dresdener Kreuzchores) in der Bergkirche Seiffen

07. August – 8. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit „Schola cantorum“ (5 ehemalige Kantoren) in Seiffen
Andacht: Benjamin Flor



13. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik in Seiffen mit Familie Biernat und Kantorin Claudia Eckhardt (Musik für Flöte, Bratsche und Orgel)

14. August – 9. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf



20. August – Sonnabend

17 Uhr Seiffener Glückauf in der Binge „Geyerin“ mit der Berg- und Hüttenknappschaft, der Bergkapelle, dem Posaunenchor und dem Anton-Günther-Chor

19.30 Uhr Abendgottesdienst in Deutscheinsiedel

21. August – 10. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutschneudorf, Pfarrer Harzer

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen, Pfarrer i.R. Gläser



27. August – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik mit Kantor Tobias Braun an der Orgel in Seiffen

28. August – 11. Sonntag nach Trinitatis

9 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf

14 Uhr Familiengottesdienst zum Schulbeginn in Seiffen



03. September – Sonnabend

17 Uhr Seiffener Sommermusik mit dem Sächsischen Klarinetten trio

04. September – 12. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutscheinsiedel



Unsere Gemeindegemeinschaften

Frauenkreis Seiffen: Montag, den 12.09., 19 Uhr, mit Pfarrerin Regel (im Pfarrhaus)



Rentnerkreis Seiffen: Montag, 01.08., 14.15 Uhr, Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 02.08., 14 Uhr

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 04.08., 14 Uhr

Bibelstunde: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule

Gebetskreis: mittwochs, 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 10. und 24.08., 19.30 Uhr

Blau-Kreuz-Stunde: Montag, 29.08., 19.30 Uhr - Alte Schule Seiffen – Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstr. 101 – Egon Walther, Tel. 0173/6658433

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags 19.30 Uhr in der Kirche Seiffen

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr

Kurrende Seiffen: freitags, 16 Uhr Pfarrhaus (in den Ferien Sommerpause)

Christenlehre: mittwochs, 15.15 in Deutschneudorf, donnerstags 15.15 Uhr in Seiffen- Kl. 1 + 2, 16.15 Uhr Kl. 3 und 4 (in den Ferien Sommerpause)

Freundeskreis: nach den Ferien wieder sonnabends 16.30 Uhr (Pfarrhaus)

"Atempause": nach Vereinbarung donnerstags Gebetskreis (19.30 Uhr)

Vitamin G: nächster Termin, Sonnabend, 10.09.

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr im Jugendraum Seiffen

Friedensgebet: montags, 19 Uhr in der Bergkirche

Ein Angebot an alle Wanderfreunde:

Alle, die gern wieder einmal ein Stück in Gemeinschaft wandern möchten, sind herzlich eingeladen, sich am **Freitag, 19. August um 16 Uhr** an der Seiffener Bergkirche einzufinden. Wir fahren von dort aus mit dem Kleinbus nach Ladung (Lesna) und wandern dort ca. 2,5 km hinunter in das historische Dorf Stolzenhan und dann wieder zurück nach Ladung. Es ist ein Stück böhmisches Erzgebirge, das nicht so oft erwandert wird. Auf dem Weg besteht die Möglichkeit zu einem kleinen Abendessen. Bitte kurze Rückmeldung an das Pfarramt, wer gern mitwandern möchte. Bei Regen müsste die Wanderung ausfallen!



Sommermusiken 2022 in der Bergkirche Seiffen

(Wenn nicht anders angegeben,
jeweils Sonnabend um 17 Uhr)



06. August – Konzert mit Absolventen des Dresdner Kreuzchores – von Joseph Haydn bis zu den Comedian Harmonists



07. August – **10.30 Uhr** Gottesdienst mit dem Männerquintett „Schola cantorum“ (5 ehemalige Kantoren)

13. August – Familie Biernat, Flöte und Bratsche, Kantorin Claudia Eckhardt, Orgel



20. August – 21. Seiffener Glückauf in der Binge Geyerin mit der Berg- und Hüttenknappschaft, der Bergkapelle, dem Kirchen- und Posaunenchor, dem Lebendigen Spielzeug, dem Anton-Günther-Chor, (bei Regen in der Bergkirche)



27. August – Orgelmusik mit Kantor Tobias Braun, Dresden-Loschwitz



03. September – Musik mit dem Sächsischen Klarinetten trio

10. September – Katrin Ulbricht, Sopran/Michael Harzer, Orgel

17. September – Festmusik mit dem Seiffener Posaunenchor und Gästen
(Änderungen vorbehalten!)

Wie dr Gustav wag war

Numehre is ar e alter Herr, unser Gustav, dr Koter ausn Pfarrhaus. 15 Gahre is ar alt un hat nár noch en Reißzahn. Ar liebt seine Ruh un sei sicheres Futter. Gerne sucht ar sich en leern Karton in dr Kanzlei, wu ar gemütlich nei krichn un träm ka. Drwagn fängt ar aber immer noch Mäuse . Pflicht is Pflicht.



Wu ar günger war, do hot ar immer mol e wing verricktes Zeich gemocht. Emol war ar in dr Adventszeit mit uns spaziern gang, aber weil ne untn am Rothaus doch ze viel Leite warn, sucht ar Ruh ofn Christbaam, aber dann kom ar nich wieder runner. Ich glab, dr Müller, Christopher is dann naufgeklettert un hattn wieder runner gehult.

Aber wos ich erzähl'n will, war bil schwieriger un hot uns a 165 € Gebühr nun drzu zwee Kästn Bier gekost. Dos war esu: Ergndwann im Sommer 2012 kom unser Gustav zun Obmd nich hem, a in dr Nacht un an nächsten Tog nich un a nich an iwernächsten.

Mir hobn natürlich alle Schuppen un Garagen bei de Nachbarn aufmachen lassen. Aber kä Gustav kom uns entgegengesprung. Bal warn mr suweit, doss mr a de Stroßenränner traurig abgesucht hobn. Jemand hot a schon gefragt, ob ergndwu Pockauer oder Lengfaller ze Gang gewasen wärn, dan sot mr ja ene besondere Lieb zu Katzen nooch.

Unser Hans-Jürgen, dar ganz sehr an Gustav hängt, dar musst schon Herztroppn einamm un unsere kläne Eleonore, die dozemol bal in de Schul komm sollt, konnt nich már schlofn, weil ihr guter Freind nich do war.

An en schien Morgn kom meiner Fraa de rettende Idee: Mir wolln nár mol in der Binge guckn. „Gustav!“ riefn mr zur Felswand nüber, es tat a gleich zurückschalln. Aber ubn von en Felsvorsprung härtn mr a noch wos annersch: Do kom e leises, jämmerliches „Miau“. Weiß Knöppel! Dort ubn lief dr Gustav hie un har. Ergndwie war ar dort nauf komm, su e ganz schmoler Wag, wie ne nár Eichhörnl nutz'n könn, führt dort nüber, do war ar wuhl niebergeloffen, aber ar traut sich nich wieder zerück. Mir konntn ruffn wie mir wollten, a wing Futter hot mr mit. Aber ar tot nár maukn, kom aber nich rüber. Wos nu machen?

Mir hobn de Feierwehr geruft un mit zwee Autos un mit en Dutznd tüchtschen Mannern rücktn se a. Bedenklich gucktn se dort nauf, wu dr Gustav hie un har lief. Dos war doch ganz schee hoch. Ne grúße Letter wur gehult – aber 12 – 14 Meter dort naufsteign? Sullt mr doch de

Deitschneidörfer Höhnrettung ra huln? Oder en Hubschrauber? Für ne Katz?

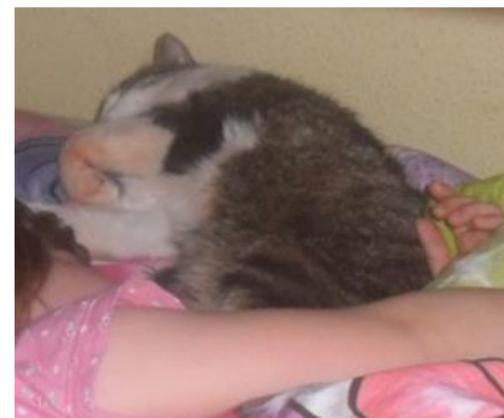
Dr Emmrich, Jens, wos dozemol dr Wehrleiter war, stieg nauf. Ar mänt später: Runner guckn durft mr nich! Mir alle hobn mit ne gebangt, denn es war ne ganz schöne Höhe, wu ar nauf musst. E bil Futter hot ar drbei. Un dann war a ubn. Mit seiner volln Feierwehrmontur guckt ar zun Gustav nein. Dar aber war su erschrockn, doss ar sei letztes bissel Kraft un Mut zesammnohm un wie dr geölte Blitz über dan schmoln Eichhörnl-Pfad rüberfatzt. Dann war ar wieder wie von Ardboden verschluckt – alles Ruffn half nischt. Die lieb'n Kameroden der Feierwehr zog'n wieder ab. Mir hobn uns noch e Mol herzlich bedankt, un ne abn a bil Bier gespendt.

Dann ging de Ungewisshät wetter: Dr Gustav blieb wag. Nochnittsch macht ich dann nüber nooch Neidorf zun Seniorenkreis. - Of emol rief meine Fraa on: Dr Gustav is grad wieder rein. Mir hott'n alle Türn auf un da kom ar reinmarschiert. Ar hot wie verwer't gemaukt un glei vier Büchseln Futter verdrückt. Un nu schläft ar erscht emol.

Wu ich hem kom schlief ar immer noch. Sei weißer Bauch un seine Pfötln warn ganz orang. Do markt abn, dass in dr Binge a noch e bil Eisenerz zu findn is. Alln voran unsere Eleonore un unser Hans-Jürgen, aber a mir alle, warn übergücklich, dass dr Gustav wieder do war. De nächste Nacht log ar bei dr Eleonore in Bett un hot sich von sein Abenteuer erhult. Wie gesat: Für uns wursch dann a bil teuer, wie de Rechnung von dr Gemeinde von 165 € kam. Aber doch warn mr fruh, dass mr unsern Gustav wieder hatten.

Später ging ar dann ne Weile a gern mit zur Christlehre und tot sich sugar in Stuhlkreis setzen un fein zuhör'n.

Un wie gesat: Bis heite is ar bei uns, dr Gustav – numehre als alter Herr von 15 Gahrn. In Sommer – wens racht warm is, sucht a manchmol sei Platzl in dr Waschmaschine ...



Eine Katze hat die wunderbare Gabe, durch das einzige Wörtchen »Miau« Freude, Schmerz, Wonne und Entzücken, Angst und Verzweiflung, kurz alle Empfindungen und Leidenschaften auszudrücken. Was ist die Sprache der Menschen gegen dieses einfachste aller einfachen Mittel, sich verständlich zu machen! E.T.A. Hoffmann(1776 – 1822)

Ein Urlaubsgebet – immer wieder aktuell

Herr, der Urlaub ist da. Hab von ganzem Herzen Dank!
Wie lange haben wir uns auf diesen großen Sonntag
des Jahres gefreut. Nun ist es soweit.
Herr, komm Du in unseren Urlaub hinein.
Hab Dank für jeden dieser kostbaren,
uns anvertrauten Tage!

Lass von uns abfallen, was uns beschwert.

Lass uns froh werden über alles,
womit Du uns erfreuen willst.

Lass uns dankbar sein für die Schönheit Deiner Schöpfung.

Lass uns innehalten in Dir,
dass alle Hast von uns weichen muss.

Lass uns Erfahrungen machen, die wie ein frischer Quell
für unseren Glauben sind.

Lass uns auch Menschen begegnen, die – wie wir –
Dein Angesicht suchen.

Lass unseren Blick weit werden,
dass wir alle innere Enge hinter uns lassen.

Lass uns Deine Wunder erkennen,
auch, wo sie ganz verborgen sind.

Lass uns zur Ruhe kommen in Dir,
der Du allein uns diese Ruhe geben kannst.

Lass uns nicht in unseren Stimmungen abhängig sein
von Sonne oder Regen; sei Du selber unsere Sonne.

Lass uns alles Gute mit Dank empfangen
und auch das aus Deiner Hand annehmen, was uns nicht so gut erscheint.

Lass uns bereit sein für Deine Führungen
und Dich schon jetzt über ihnen rühmen.

Herr, wir warten auf Dich. Sei Du in unserer Mitte.

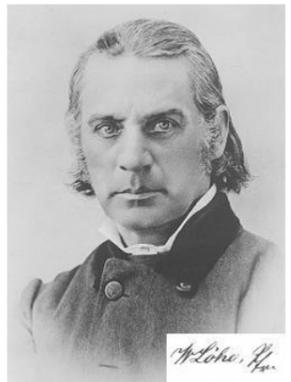
Du bist der helle Tag, das ewige Licht,
der Lebendige, der Vollender.

(Paul Toaspern)



Kalenderblatt – Wilhelm Löhe (1808 – 1872)

"Was will ich? Dienen will ich. Wem will ich dienen? Dem Herrn in seinen Elenden und Armen. Und was ist mein Lohn? Ich diene weder um Lohn noch um Dank, sondern aus Dank und Liebe; mein Lohn ist, daß ich dienen darf." – so lautet seine bekannteste Aussage. Wilhelm Löhe, 1808 in Fürth geboren, studierte in Erlangen und Berlin Theologie und wurde 1837 Dorfpfarrer in Neuendettelsau in Mittelfranken. Bis zu seinem Tode blieb er in diesem Ort und prägte ihn mit seiner lutherischen Frömmigkeit nachhaltig. Er wirkte fleißig schriftstellerisch und gründete gemeinsam mit Theodor Fliedner eine lutherische Mission, die ab 1841 Missionare in die USA aussandte. 1853/54 rief er eine Diakonissenausbildung ins Leben. Ausgangspunkt seines Wirkens war eine tiefe Christusfrömmigkeit, die er vor allem im Heiligen Abendmahl gestärkt sah. Der Altar sollte der Ausgangspunkt allen christlichen Wirkens sein. Seine beiden Predigtkirchen waren ihm liebe Orte: „Preisen wir Gott, der uns einen Ort geschenkt hat, da sein Wort gepredigt wird, und Friede, dass sich die Gemeinde erbauen kann, einen Ort, wo die Unwissenden belehrt, die Irrenden zurechtgewiesen, die Gläubigen auf den Weg des Heils von einer Station zur anderen geleitet werden. Einen Ort, wo jedem gegeben wird aus dem Schatz der göttlichen Geheimnisse, was er bedarf.“, so sagte er in einer Predigt. Im Blick auf das irdische Ziel des Lebens betete er: „Herr Jesus Christus, verleihe uns die Gnade, dass wir uns an diesen Gräbern erinnern, wie bald es um einen Menschen geschehen ist. Gewähre uns allezeit die Bereitschaft, wenn unser Stündlein kommt, Dir durch das finstere Tal des Todes mit Freuden in Dein Reich zu folgen. Der Du mit dem Vater und dem heiligen Geist lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.“



Kalenderblatt - Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann (1776 – 1822)

Auch ihm widmen wir ein kurzes Gedenken, dem großen Schriftsteller, Juristen, Komponisten, Musikkritiker, Kapellmeister und Zeichner, bekannt unter dem Kürzel: E.T.A. Hoffmann. Rastlos war er auf vielen Gebieten genial tätig. Bekannt geworden ist vor allem sein Kunstmärchen „Nussknacker und Mausekönig“, in dem zum ersten Mal in der großen Literatur über einen Nussknacker berichtet wird. Auf dieses Stück geht Tschaikowskis berühmte Nussknacker-Suite zurück. Ob das Werk auch Wilhelm Füchtner inspiriert hat, wissen wir nicht. Nachdenkenswert sind bis heute Hoffmanns Worte über die Musik: „Die Musik schließt dem Menschen ein unbekanntes Reich auf, eine Welt, die nichts gemein hat mit der äußeren Sinnenwelt, die ihn umgibt und in der er alle bestimmten Gefühle zurücklässt, um sich einer unaussprechlichen Sehnsucht hinzugeben. - Welcher tausend und aber mal tausend Nuancen ist der musikalische Ausdruck fähig! Und das ist ja eben das wunderbare Geheimnis der Tonkunst, dass sie da, wo die arme Rede versiegt, erst eine unerschöpfliche Quelle der Ausdrucksmittel öffnet!“

